Duett

Von dumm

Kapitel 13: 11 Bonus | 3. Advent

»Hahahahaha«, war zu hören, während er schützend die Hände hob. »Beruhige dich, Mutsu.«

»Wo. Ist. Mein. Verdammter. Hut?«, wollte sie wissen

»In deiner Hand«, bemerkte er dann mit einem Ton, der sie hoffentlich beruhigen würde.

Mutsus Miene verfinsterte sich und Tatsuma ging vorsichtshalber einen Schritt zurück. »Das ist eine verdammte Weihnachtsmütze und nicht mein Hut!« Und dann landete besagte Weihnachtsmütze auch schon in Tatsumas Gesicht und im selben Moment konnte er spüren, wie Mutsu ihren Fuß in seinem Magen versenkte.

Er gab ein röchelndes Geräusch von sich und fiel dann unsanft auf den Rücken; die Weihnachtsmütze lag noch in seinem Gesicht. Langsam zog er sie von selbigen und gab ein unsicheres Lachen von sich.

Eine Erklärung für diese brenzlige Situation?

Nun ja; es war Weihnachtszeit und auch wenn sie in diesem Zeitraum nicht irgendwo landen würden, so hatte er doch etwas weihnachtliche Stimmung verbreiten wollen. Das hatte damit angefangen, dass er Mandarinen verteilt hatte, ein paar ihrer Köche dazu überredet Plätzchen zu machen und hin und wieder ein paar hübsche, neuwertige Lichterketten aufzuhängen, die sie eigentlich hätten verkaufen sollen.

Sakamoto Tatsuma mochte Weihnachten! Und das nicht nur, weil es ein Grund war, möglichst viel Alkohol zu trinken, sondern weil es ein Fest der Liebe war. Und so etwas musste doch natürlich gefeiert werden.

Dass Mutsu da nicht mitmachen würde, hatte er sich von Anfang an gedacht; und deswegen hatte er ihren Hut einfach mit einer flauschigen Weihnachtsmütze ausgetauscht.

Aber so wie es aussah, hatte es bei Mutsu nur wenig Anklang gefunden. Konnte er gar nicht verstehen.

»Ich... hahaha, ich weiß nicht.« Das würde sie ihm wahrscheinlich nicht glauben. Tatsuma hatte sich gerade aufgerafft, als Mutsu im nächsten Moment ihren Fuß in seinem Gesicht versank. Er gab ein erschrockenes, gleichzeitig schmerzhaftes Geräusch von sich und landete wieder auf dem Boden, stieß sich diesmal den Kopf. »Outch!«

»Mein Hut, Sakamoto! Gib ihn mir wieder!«

»Ich hab ihn ni- aaaargh! M-mutsu! Hör auf!«

Sie trat ihm in die Seite und schließlich rollte er sich weg, raffte sich auf und stand dann wieder auf. »Wieso ziehst du nicht einfach die Mütze an?«

»Weil es eine verdammte Weihnachtsmütze ist!«

»A-aber... hahaha, es ist doch Weihnachtszeit! Da kannst du auch mal eine Weihnachtsmütze aufziehen.«

»Nein«, fauchte sie ihn an und Tatsuma duckte sich weg, als sie in seine Richtung schlug.

»Beruhig dich Mutsu, hahaha, bitte! Du könntest jemand verletzen!«

Sie schnaubte genervt und verschränkte dann die Hände, starrte ihn tadelnd an. Sie öffnete gerade den Mund, als Sakamoto sie unterbrach. »Wieso magst du Weihnachten nicht?«

Für einen kurzen Moment schien Mutsu aus der Bahn geworfen zu sein, sie blinzelte kurz und schließlich kehrte ihre dämonische Miene wieder zurück. »Einfach so! Und jetzt gib mir meinen Hut wieder zurück.«

Sakamoto seufzte leise und schenkte ihr ein ehrliches Lächeln. »Wenn du mir versprichst, dass wir Weihnachten zusammen feiern.«

»Vergiss es«, zischte sie und Sakamoto versuchte ihr einen flehenden Blick zuzuwerfen, den sie jedoch gekonnt ignorierte.

»Biiiiiiitte!«

Sie schnaubte. »Gib mir meinen Hut zurück und ich überlege es mir.«

»Muutsuu! Biiiiitte!«, sagte er langgezogen.

»Okay, schön. Meinetwegen. Gibst du mir jetzt meinen Hut?«

Sakamotos Miene hellte sich wieder auf und er schenkte ihr ein fröhliches Lächeln. Das kurz darauf verschwand. »Ich hab deinen Hut aber nicht.«

Und dann rannte er lachend weg und wurde von einem tollwütigen Dämon verfolgt. Aber das war es wert gewesen! Hauptsache sie hatte zugesagt.